

Zur Forschungsmethode der Objektiven Hermeneutik

Marion Pollmanns, Sascha Kabel, Rahel Hünig

1. **Worum es geht:** Die Methode der OH ermöglicht die Sinnstrukturen der impliziten „pädagogischen Logik“ von Protokollen schulischer Wirklichkeit rekonstruktiv zu erschließen.
2. **Was wir Ihnen – auf digitalem und asynchronem Weg – vorstellen wollen:** Methodologische Prämissen, Dokumentationsmöglichkeiten bzw. Formen der Erhebung wie auch das Interpretationsverfahren der OH anhand konkreter Beispiele (z.B. Arbeitsblätter, Tafelanschriften, Schülernotizen, Klassenregeln, jede Art von Aushang, Schulprogramm, Schulhomepage).
3. **Was wir gemeinsam mit Ihnen – in Videokonferenz-Sprechstunden – erarbeiten wollen:** Einen sinnvollen Bezug Ihrer Forschungsfrage(n) auf konkrete Dokumente.

In unserem Beitrag wollen wir Ihnen die qualitativ-rekonstruktive Forschungsmethode der Objektiven Hermeneutik vorstellen, wobei es uns darum geht, dass Sie einen Eindruck bekommen, was die Objektiven Hermeneutik ist und welche Perspektive mit ihr eingenommen werden kann, d.h. eben auch zu klären, welche Forschungsfragen sich mittels dieser Methode verfolgen lassen (und welche nicht) und was das zur Seite möglicher Forschungsgegenstände bedeutet.

Wir wollen Ihnen diesen Einblick entlang der oben unter 1. angeführten These

Die Methode der OH ermöglicht die *Sinnstrukturen der impliziten „pädagogischen Logik“* von Protokollen schulischer Wirklichkeit *rekonstruktiv* zu erschließen.

geben, d.h. es geht darum zu klären,

- was die Perspektive einer *rekonstruktiven Erschließung* bedeutet,
- was im Zusammenhang damit mit der *impliziten* (pädagogische) Logik auf der Seite der zu erforschenden Gegenstände angenommen wird (und von welchen anderen Logiken sie sich unterscheidet)
- und was mit der rekonstruktiv zu erschließenden *Sinnstruktur* gemeint ist.

Mit der Methode der Objektiven Hermeneutik (s. Punkt 2) sind keine komplizierten Formen der Erhebung notwendig, sondern sie lässt sich auf alle möglichen Dokumente schulischer Wirklichkeit anwenden, z.B. Arbeitsblätter, Tafelanschriften, Schülernotizen, Klassenregeln, Schulhomepage. D.h. die Datenerhebung ist denkbar unkompliziert, komplizierter ist die Frage, was man mittels Objektiver Hermeneutik eigentlich erforschen kann.

Unser Beitrag besteht zunächst darin, dass wir Ihnen die Voraussetzungen der Objektiven Hermeneutik erläutern und Ihnen Hinweise geben auf weitere Texte, die sich u.E. zur Einarbeitung in die Methode anbieten. (Die Zugangsinformationen erhalten Sie über Herrn Winkel.)

Für diejenigen, die im Anschluss daran mit uns ihre Überlegungen zu Forschungsfragen und dazu geeigneten Dokumenten schulischer Wirklichkeit besprechen möchten, bieten wir Sprechstunden via Videokonferenz an.